

URL:

http://www.computerwoche.de/index.cfm?pageid=254&artid=79098&main_id=79098&category=8&curr_page=1&kw=

Update: Wie Phil Zimmermann VoIP sicherer machen will

29.07.2005 um 16:19 Uhr

MÜNCHEN (COMPUTERWOCHE) - PGP-Erfinder [Phil Zimmermann](#) hat auf der Black Hat in Las Vegas gestern seine Lösung zur Verschlüsselung von Internet-Telefonaten (siehe "[PGP-Schöpfer will Internet-Telefonie sicher machen](#)") vorgestellt. Diese basiert auf dem Open-Source-VoIP-Programm (Voice over IP) "Shtoom" und integriert zusätzliche Verschlüsselung. Anders als Pretty Good Privacy verzichtet "zfone" aber auf eine Public Key Infrastructure (PKI), die kompliziert zu handhaben ist.

Ende August soll zfone inklusive Dokumentation zum [Download](#) bereitstehen.

Zimmermann hat das Projekt bislang selbst finanziert, mit ein wenig Unterstützung vom früheren Sicherheitsberater des Weißen Hauses Richard Clarke sowie von VoIP-Pionier Jeff Pulver. Nun putzt er gerade Klinken bei Venture Capitalists um ein paar hunderttausend oder noch besser Millionen Dollar aufzutreiben.

Sobald zfone als Firma Gestalt annimmt, strebt Zimmermann Partnerschaften mit Anbietern von VoIP-Telefonen an. "Ich denke, die Leute bevorzugen Telefone. Das ist doch um einiges natürlicher als in einen [Laptop](#) hineinzusprechen", sagte er. Anfänglich wird es seine Verschlüsselung aber wohl nur für Softphones für den Computer geben.

Telefonate über das [Internet](#) seien bei weitem nicht so sicher wie in herkömmlichen Telefonnetzen, so Zimmermann. "Das Internet ist eine schrecklich feindliche Umgebung. Das PSTN [Public Switched Telephone Network] war stets ein sehr viel sicherer Ort für Telefonate als das Internet." Bei VoIP könne jeder irgendwo im [Netz](#) eine Bedrohung darstellen, ergänzte Jonathan Callas, Chief Technology Officer bei PGP Corp., mit der Zimmermann zusammengearbeitet hat.

Was die Zusammenarbeit mit VoIP-Serviceanbietern angeht, möchte Zimmermann auf jeden Fall Dienstleister vermeiden, bei denen Abhörerforderungen seitens Behörden auftreten könnten. "Die entscheidende Vereinbarung wird nur zwischen zwei Nutzern geschlossen", sagte er in Hinblick auf sichere Telefone. "Ich versuche das so hinzubekommen, dass die [Service Provider](#) nicht involviert sind." (tc)